WIR IN NIEDER ERLENBACH

EINE STADTTEILZEITUNG
DES SPD-ORTSVEREINS

FÜR DIE EINWOHNER
NIEDER-ERLENBACHS

1 4. AUSGABE OKTOBER 1977

Der FVV will kräftig zulangen !

Viele unserer Leser werden es bereits aus den Tageszeitungen entnommen haben: Der FVV (=Frankfurter Verkehrsverbund) beabsichtigt, ab 1. Januar 1978 die Fahrpreise kräftig anzuheben. Die Erhöhung soll 9,2 % für Einzelfahrscheine und gar 22,6 % bei den "Kundenkarten" (Monats- und Wochenmarken) betragen. Im Klartext heißt das: die Einzelfahrt soll künftig 1,50 DM (Hauptverkehrszeit) bzw. 1,10 DM (Normaltarif) kosten. Noch stärker sind die Monats- und Wochenkarten von der Steigerung betroffen: im für unsere Bürger am meisten interessanten Tarifgebiet 10 (Stadtbereich Ffm) wird z.B. die Monatskarte für alle Tage (auch Sonn- und Feiertags) nun 49 DM statt früher 39,50 DM und die kleine Monatskarte (montags bis freitags) 44 DM (ehemals 35 DM) kosten. Auch die Schüler, Auszubildenden und Studenten werden stärker zur Kasse gebeten: die Juniormonatskarte erhöht sich auf 32 DM (26,40 DM) und die Wochenkarte (montags bis samstags) von 7,20 DM auf 9 DM.

Angesichts solcher Zahlen müssen sich die FVV- Verantwortlichen sicherlich die Frage stellen lassen, ob auf diese Weise ihr Konzept, den sog. "Individualverkehr", d.h. vor allem die Berufspendler, mehr und mehr vom privaten PKW auf die öffentlichen Nahverkehrsmittel zu verlagern, überhaupt noch Attraktivität besitzt. Denn gerade diejenigen, die bisher den FVV am meisten und regelmäßig benutzt haben, sollen nun den größten Anteil an der geplanten Tariferhöhung bezahlen. Da werden sich wahrscheinlich noch mehr Leute überlegen, ob sie nicht vielleicht noch ein paar Mark drauflegen sollen, um dann wieder mit dem Wagen relativ bequemer zur Arbeit zu gelangen. Der FVV kann nur konkurrenzfähig bleiben, wenn er das Angebot des privaten Fahrkomforts durch günstige Angebote deutlich unterbietet.

Nun muß sich natürlich jeder, der die Erhöhung kritisiert oder ganz ablehnt, darüber im Klaren sein, daß man sich gleichzeitig Gedanken machen muß, wie man die Kostenmisere des FVV (Auslagen für Bau- und Instandhaltungsarbeiten, Neuanschaffung von Fahrzeugen, hohe Personalkosten usw.) in den Griff bekommen kann. Man darf nicht vergessen, daß schon jetzt 2/3 der FVV- Gesamtkosten aus öffentlichen Mitteln, sprich Steuergeldern, bestritten werden müssen. Ohne gleich auf die abgedroschene Floskel "Weniger Panzer - dafür mehr Busse und Straßenbahnen" verfallen zu wollen, wird man sich doch für die Zukunft überlegen müssen, wie man das Finanzierungskonzept des öffentlichen Nahverkehrs - das ist ein bundesweites Problem - sinnvoll verändern kann, daß nicht immer die Masse der arbeitenden Bevölkerung einen so hohen Anteil an den Mehrkosten aufgelastet bekommt. Im anderen Fall ist die Vorstellung durchaus keine Utopie, daß in wenigen Jahren Einzelfahrten so um die 3, 4 und 5 DM und Monatskarten ca. 80, 90

(Fortsetzung S. 2)

DER FVV...

oder ganz und gar runde 100 DM kosten werden.

Die in Frankfurt regierende CDU hat bereits ihre Absicht bekundet, lieber die Erhöhung durchzusetzen, als eine Auflösung des FVV zu riskieren. Nach Aussage unseres SPD - Fraktionsgeschäftsführers im Stadtparlament, Hans Michel, mehren sich in der Frankfurter SPD die Stimmen, die die Tarif- Erhöhung in der geplanten Form nicht hinnehmen wollen. Hier besteht für uns Sozialdemokraten ganz klar die Aufgabe, die Verteuerung in der beabsichtigten Weise zu verhindern und zu erreichen, daß die Berufstätigen, Auszubildenden, Schüler und Studenten deutlich weniger finanziell belastet werden. hg

IN FRANKFURT WIRD GESPART !

Ein Hauptthema der Frankfurter CDU war seit langem: 'Sozialisten können nicht mit Geld umgehen!'. Man wollte im Behördenapparat der SPD - Stadtverwaltung Sparsamkeit als oberstes Gebot sehen. In regelmäßigen Abständen brachte die CDU - Fraktion Anträge in dieser Richtung ein. Nun aber, da die CDU im Rathaus sitzt, sieht die Sache offenbar ganz anders aus: ab sofort wird gespart im 'Stile' Walter Wallmanns.

Ein paar Beispiele sollten Ihnen dieses verdeutlichen:

Rudi Arndt, ehemaliger OB unserer Stadt, übernahm zu Beginn seiner Amtszeit die Räume seines Vorgängers, Walter Möller, mit einer einzigen Veränderung: er hängte ein paar Boxhandschuhe über seinen Schreibtisch an die Wand. Die Kosten dafür betrugen 0,00 DM!

Im Gegensatz dazu läßt Walter Wallmann von der CDU seine Amtsräume im altdeutschen Stil mit einem Kostenaufwand von ca. 100 000 DM neu einrichten!

Darüberhinaus hat er einen seiner engsten Mitarbeiter aus Marburg mitgebracht und diesen sofort von Gehaltsstufe A 9 auf A 11 angehoben. Das bedeutet für den Steuerzahler eine monatliche Mehrbelastung von ca. 350 DM.

Auf den Umbau der Amtsräume angesprochen, antwortete Wallmanns Parteifreund, Stadtrat Gerhardt: "Das sah ja aus wie die Kommandozentrale eines Kernkraftwerkes!" Zu der normalerweise ungewöhnlichen Anhebung der Besoldung eines städtischen Beamten um gleich zwei Gehaltsstufen hatte Gerhardt die lapidare Antwort: "Das soll es ja geben, daß manche Menschen schneller befördert werden."

Wie kann eine Partei, die den Parteienfilz so nachdrücklich bekämpft, schon nach so kurzer Zeit selbst dieser Krankheit zum Opfer fallen !? ww/ck

Chefredaktion: H. Moldenhauer
Stellvertretung: C. Kreutz
Mitglieder: W. Dittmann
H. Gronau
R. Laeger
R. Kreutz
R.+M. Roepke
W. Sulzberger

Kontaktadresse:
Curt Kreutz
Erlenbacher Stadtweg 13
Telefon: 4 10 40

Auflage 1000 EX

WIR IM ORTSBEIRAT

ERICH KREUTZ
LUDWIG REICHARD
WERNER TITEL

"Wir in Nieder - Erlenbach" informiert Sie regelmäßig über die Arbeit der SPD - Fraktion im Ortsbeirat.

=====

Mit Beschluß vom 26.6.1976 haben die Stadtverordneten der Herstellung des Naherholungsgebietes in Nieder-Erlenbach, gem. Grenzänderungsvertrag vom 23.11.1971, BA 11, zugestimmt. Die Gesamtbaukosten dieses Projektes betragen DM 705.000,-- .

Auch der Ortsbeirat des Ortsbezirkes 13 (Nieder-Erlenbach) hat der Gestaltung des Naherholungsgebietes gemäss den vorgelegten Planungen in seiner Sitzung vom 04.03.1976 zugestimmt.

Wie schon erwähnt, ist diese Massnahme im Grenzänderungsvertrag mit der ehemaligen Gemeinde Nieder-Erlenbach vom 23.11.1971 enthalten. Hiernach soll ein multifunktionales Naherholungsgebiet geschaffen werden, das vorhandene Einrichtungen wie Schule, Kindertagesstätte, Bürgerhaus und Altenwohnanlage miteinander verbindet. Auch kann eine geplante Sportanlage ebenfalls integriert werden. Das gesamte Gelände ist zu beordnen, insbesondere die ehemalige Müllkippe. Die vorhandene Auelandschaft entlang des Erlenbachs ist zu erhalten und sinnvoll zu ergänzen durch Neuanpflanzungen, Schaffung von Ruhebereichen für ältere Bürger sowie Spiel- und Freizeiteinrichtungen für Kinder und Erwachsene. Die einzelnen Bereiche sollen durch ein Wegenetz miteinander verbunden werden.

Die Stadtverordnetenversammlung, welche zu dieser Zeit noch von Sozialdemokraten angeführt wurde, hatte für den 1. Bauabschnitt DM 150.000,-- in ihrer Sitzung vom 26.02.1976 zur Verfügung gestellt. Diese Mittel wurden bereits im vergangenen Jahr eingesetzt. Für den zweiten Bauabschnitt wurden in der gleichen Sitzung DM 555.000,-- in der Projektliste A vorgesehen und genehmigt.

Hoffentlich wird dieses Projekt von der jetzigen CDU-geführten Stadtverordnetenversammlung ebenso bevorzugt behandelt wie seinerzeit unter der Führung der SPD.ck

=====

A N T R A G

Der Ortsbeirat 13 bittet die Stadtverordnetenversammlung, den Magistrat aufzufordern, im Stadtteil Nieder-Erlenbach umgehend die Verkehrsführung zu überprüfen. Bei dieser Gelegenheit soll unbedingt darauf geachtet werden, eventuell Halte- bzw Parkverbotszonen einzurichten.

Begründung

In den oft sehr engen Strassen im Stadtteil werden von vielen Verkehrsteilnehmern die Kraftwagen auf Bürgersteigen, in unübersichtlichen Kurven und vor Einfahrten abgestellt.
Dadurch ist es vor allem Fußgängern nicht immer möglich, die Bürgersteige in der gesamten Breite zu Benutzen. Der fließende Verkehr ist dadurch ebenfalls stark beeinträchtigt, da es gänzlich unmöglich wird, an zwei gegenüber geparkten Wagen noch vorbei zu kommen.
Ausserdem werden in den angesprochenen Bereichen Rollstuhlfahrer, Gehbehinderte, Frauen mit Kinderwagen usw. stark behindert.
Um hier eine baldige Abhilfe zu schaffen, wäre es dringend erforderlich, eine Ortsbegehung mit der POB und ortskundigen Bürgern (Ortsbeirat) durchzuführen, um die kritischen Stellen in Augenschein zu nehmen und Abhilfe zu schaffen.

=====

A N T R A G

Der Ortsbeirat 13 bittet die Stadtverordnetenversammlung, den Magistrat aufzufordern, die POB anzuweisen, die im Stadtteil Nieder-Erlenbach angesiedelten Schweinemästereien wegen der sehr starken Geruchsbelästigung zu überprüfen.

Begründung

Im Stadtteil Nieder-Erlenbach befinden sich zwei gewerbliche Schweinemästereien. An vielen Tagen im Jahr, insbesondere jedoch im Sommer entstehen für die Anwohner in großem Maße Geruchsbelästigungen. Diese Betriebe haben bestimmte Auflagen für die gewerbliche Mästerei zu erfüllen, die eine Belästigung der unmittelbaren Anwohner auszuschließen hat.
Wir glauben, daß diese Auflagen unbedingt eingehalten werden müssen. Aus diesem Grunde ist ein Überprüfung erforderlich.

=====

A N T R A G

Der Ortsbeirat 13 bittet die Stadtverordnetenversammlung, den Umlandverband aufzufordern, schnellstens Maßnahmen zu ergreifen, daß die Kläranlage in Bad Homburg-Obererlenbach auf ihre einwandfreie Funktion hin überprüft werden soll, damit kein ungeklärtes Abwasser in den Erlenbach gelangt.

Begründung

Bereits am 16.10.76 unter Nr. 1490 wurde eine Anregung des Ortsbeirates 13 an den Magistrat gegeben, die in ihrem Inhalt ähnlich wie diese Anregung lautete. Vom 21.9.76 lag dem Ortsbeirat 13 eine Stellungnahme des Stadtentwässerungsamtes vor, die ein Prüfungsergebnis beinhaltet, aus dem entnommen werden kann, daß "Schädliche Auswirkungen bisher nicht festzustellen sind." Leider muß heute wieder gesagt werden, daß die Reinhaltung des Erlenbach-Wassers an manchen Tagen zu Beanstandungen Anlass gibt. U.E. wird auch jetzt noch ungeklärter Schlamm in den Bachlauf aus der Kläranlage abgelassen. Da in den Sommermonaten damit gerechnet werden kann, daß seitens der Landwirtschaft und vieler Kleingärtner dieses Schmutzwasser durch Berieselung auf die Felder und Gärten ge-

Gelungenes Fest der Arbeiterwohlfahrt !

Ein Riesenerfolg war der am 4. September 1977 von der Arbeiterwohlfahrt veranstaltete Familiennachmittag im Bürgerhaus von Niedererlenbach.

Der Besucherandrang war so groß, daß Hausmeister Richard Metz alle Hände voll zu tun hatte, genügend Tische und Stühle herbeizuschaffen. Bei herrlichem Wetter spielten die drei 'Sorgenbrecher' zum Tanz auf. Eine riesige Auswahl an Kuchen, die manche Konditorei nicht in ihrem Angebot hat, ferner ein Würstchenstand und die von Frau Kaiser vortrefflich organisierte Versorgung mit Bier und Limonade trugen zu großartiger Stimmung bei. Besonderer Dank gebührt allen Kuchenspendern, deren Köstlichkeiten bis auf den letzten Krümel vertilgt wurden.

Durch den Verkauf von Kaffee, Kuchen, Würstchen und der hervorragenden Fischbrötchen konnten die Unkosten dieses Nachmittages niedrig gehalten werden. Der Rest wurde aus dem Erlös des Altpapierverkaufes beglichen.

Übrigens, die nächste Altpapiersammlung ist für den Monat November vorgesehen. Der genaue Termin wird rechtzeitig allen Haushaltungen durch Handzettel bekanntgegeben. lae.

KURZINFORMATION :

BILDUNG

Jede dritte Mark

Investitionen für die Bildung haben Vorrang.

Die große Bedeutung, die in Hessen der Bildungspolitik zukommt, spiegelt sich auch an der großen Zahl der Personalstellen, die für Schulen und Hochschulen zur Verfügung gestellt wurden: Über 73 000 Stellen oder rd. 55% aller Personalstellen der Hessischen Landesverwaltung sind diesem Aufgabenbereich zugeordnet. Besonders deutlich macht sich das in den Schulen bemerkbar: Die Zahl der Lehrkräfte hat sich in den letzten zehn Jahren um rd. 44% erhöht, die Zahl der Schüler wuchs dagegen im gleichen Zeitraum nur um rd. 30%. Es standen also von Jahr zu Jahr mehr Lehrer für die Betreuung der Schüler zur Verfügung.

Die Erfolge konnten nicht ausbleiben: Viele konnten sich besser qualifizieren. Zum Beispiel machen heute doppelt so viele Schüler ein Abitur als noch vor zehn Jahren. Aber Hessen hat nicht nur die meisten Abiturienten, es bietet auch gemeinsam mit Nordrhein-Westfalen den Abiturienten mehr Studienplätze als die anderen Flächenstaaten an.

Über 4,5 Mrd. DM gibt das Land Hessen in diesem Jahr im Bildungsbereich aus. Bei einem Gesamthaushalt von etwa 14 Mrd. DM bedeutet dies, daß etwa jede dritte Haushaltsmark für den Bereich Bildung und Wissenschaft ausgegeben wird. Die Hessische Landesregierung ist überzeugt, davon, daß Investitionen in die Bildung beste Zukunftsinvestitionen und damit eine hervorragende Geldanlage sind. Wu

„Ich will Ihnen jetzt die fortschrittlichen Methoden erklären, nach denen Ihre Kinder unterrichtet werden. Passen Sie also gut auf, sitzen Sie gerade, sprechen Sie nicht dazwischen und zappeln Sie nicht herum!" Wu

Kurz bemerkt

Thema „berufliche Bildung"

- 400 zusätzliche Planstellen für Berufsschullehrer wurden in diesem Jahr bereitgestellt, im kommenden Haushaltsjahr sind weitere 200 Planstellen vorgesehen. Damit wird es gelingen, schrittweise den Berufsschulunterricht auf 12 Wochenstunden auszuweiten.
- Das Berufsgrundbildungsjahr wird in Hessen weiter ausgebaut: Insgesamt 25 weitere Modellversuche werden im neuen Schuljahr eingerichtet. In insgesamt 90 Modellen wird jetzt in verschiedenen Berufsfeldern das Berufsgrundschuljahr an den Berufsschulen erprobt.
- An 38 Berufsschulen werden einjährige Vollzeitlehrgänge zur Förderung der Berufsreife angeboten.
- Grundstufenpläne für alle Berufsfelder werden mit dem Beginn des neuen Schuljahres im Unterricht erprobt. Diese Maßnahme ist Teil der inhaltlichen und organisatorischen Neuordnung des Berufsschulunterrichts nach Grund- und Fachstufen. Wu

langt, besteht die Gefahr der Übertragung von Krankheitserregern. Ferner werden durch diese übelriechenden Schmutzwasser die Besucher des neuen Naherholungsgebietes stark belästigt.

=====

A N T R A G

Der Ortsbeirat 13 bittet die Stadtverordnetenversammlung, den Magistrat aufzufordern, im Stadtteil Nieder-Erlenbach eine viermalige kostenlose Sperrmüllabfuhr durchzuführen.

Begründung

In unserem Stadtteil werden fast 100 %ig bei allen Häusern und in der Feldgemarkung Gärten genutzt. Das führt dazu, daß oftmals unkontrolliert Abfälle verbrannt werden, deren Qualm die Anwohner belästigen. Eine vierteljährliche kostenlose Sperrmüllabfuhr könnte dies verhindern und wäre ein Beitrag gegen die Umweltverschmutzung.

=====

KOMMENTAR

Liebe Mitbürger,

Der Antrag der SPD-Fraktion im Ortsbeirat Nieder-Erlenbach, eine kostenlose Sperrmüllabfuhr hier durchzuführen, wurde von der CDU-Mehrheit abgelehnt!

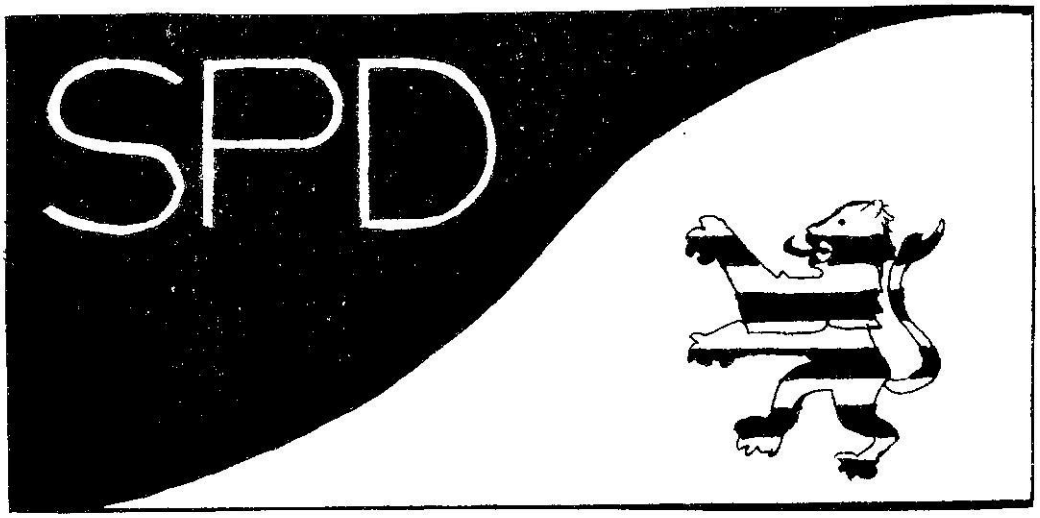
Stellt man die Frage, wozu eigentlich Sperrmüllabfuhr, so gibt es folgendes zu bedenken:

In unserer hochentwickelten Wirtschaft spielt sich der Wirtschaftskreislauf nicht in kleinen, sich selbst versorgenden Einheiten ab, sondern in spezialisierten, auf Dienste und Lieferungen anderer Wirtschaftsteilnehmer angewiesenen Einheiten. Dies heißt für uns, daß wir nicht mehr benötigte Güter nicht wieder in den Wirtschaftskreislauf zurückbringen können, sondern wegwerfen müssen, da eine privatwirtschaftliche Lösung der Sperrmüllbeseitigung (d.h. Finanzierung durch Verkauf des Sperrmülls) nicht möglich ist, weil sie keinen Gewinn bringt. Also muß nach anderen Lösungen gesucht werden.

Zwar gibt es Buchschlag (Müldeponie zum Selbstanliefern), doch besitzen noch viele Bürger kein Auto. Auch laden einige unserer Zeitgenossen ihren Müll in der Ecke ab, wo es ihnen gerade paßt - wobei wir nicht hoffen, daß sie einmal einen Garten eines CDU-Ortsbeirats aussuchen werden.

Der Beweis dieser Tatsache ist jedem Spaziergänger hier in Niedererlenbach bekannt. Was im Erlenbach, im Feldchen und am Schwalbenberg zu sehen ist, stinkt gen Himmel! Wir benötigen in Niedererlenbach die Sperrmüllabfuhr, auch um gerade solches zu verhindern. Dies ist ein Dienst, der in umliegenden Kreisen und anderen Großstädten eine Selbstverständlichkeit ist - auch ohne zusätzliche finanzielle Belastung!

Werner Sulzberger



HERZLICHE EINLADUNG

ZU EINEM

ÖFFENTLICHEN DISKUSSIONS-ABEND

MIT

RUDI ARNDT

AM DONNERSTAG, DEM 27.10.77 UM 20 UHR
IM BÜRGERHAUS, CLUBRÄUME

THEMEN :

ARBEITMARKTSITUATION
INNERE SICHERHEIT
WIRTSCHAFTSSITUATION
KOMMUNALPOLITIK

ES LÄDT EIN
SPD
Sozialdemokratische Partei Deutschland
Ortsverein Fm-Nieder-Erlenbach

- JUSO - AG - NIEDERERLENBACH - - - JUSO - AG - NIEDERERLENBACH - - - JUSO - AG -

Diese Seite ist von den Jusos!

Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialisten Niedererlenbach

Jusos mit neuen Arbeitsschwerpunkten !

Nun, da die Sommerpause mit ihren Urlaubs- und Ferientagen vorrüber ist, muß sich auch für die Niedererlenbach Juso - AG die Aufgabe stellen, die konkrete politische Arbeit fortzuführen. Mögliche Themenbereiche wurden von uns bereits vor den Sommerferien gesammelt und diskutiert. Hier eine Auswahl:

- Jugend- und Familienpolitik; den Anstoß dazu lieferte die Situation des Jugendclubs Niedererlenbach e. V.
- die schon seit zwei Jahren andauernde hohe Arbeitslosigkeit , die gerade die Jugendlichen entscheidend in ihrer Ausbildung behindert
- das Problem der Atomkraftwerke, daß bereits bundesweite Proteste hervorrief
- die Schulpolitik; im Ansatz gute Konzepte drohen aus Finanzierungsschwierigkeiten zu scheitern
- Berufsverbote im Widerspruch zur verfassungsmäßig garantierten Meinungsfreiheit

Das größte Interesse ergab sich in unserem Kreis für die Aspekte sozialdemokratischer Jugend- und Familienpolitik. Dies geschah umso mehr, als gerade in unserem Stadtteil die Situation des Jugendclubs Niedererlenbach e.V. zur Kritik Anlaß gibt, weil die Jugendlichen immer noch ohne feste Bleibe sind und sich mit der Übergangsregelung im Bürgerhaus zufrieden geben müssen.

"Warum steigt der Alkoholismus bei Jugendlichen ?"
"Warum greifen Jugendliche heute schon ab 10 gewohnheitsmäßig zur Zigarette?"
"Warum kommt es zu vielen Konflikten zwischen Jugendlichen und ihren Eltern?"
"Warum steigt die Jugendkriminalität?"
"Was wollen die Jugendlichen überhaupt?"

Diese und andere Fragen könnten uns den Einstieg in eine Diskussion sozialdemokratischer Jugend- und Familienpolitik erleichtern. Wir wollen nun versuchen, auf der Grundlage von sachlichen Informationen, die zuerst aufgearbeitet werden müssen, uns ein eigenes Meinungsbild zu diesem Thema zu schaffen.

Wir würden uns riesig freuen, wenn wir zahlreiche Jugendliche ermuntern könnten, mit uns über ihre Probleme zu reden.

Wer Lust hat, sich über unsere Juso - AG zu informieren oder gar bei uns mitzuarbeiten, der kann entweder:

zu einer unserer regelmäßigen Sitzungen im Bürgerhaus kommen, die an jedem 1. Montag im Monat stattfinden,

oder: sich an folgende Kontaktadressen wenden!

Hartwig M o l d e n h a u e r
(1. Vorsitzender)
Am Steinberg 25
Tel.: 43146

Klaus-Peter Z w i n g e l
(2. Vorsitzender)
Feldbergblick 4
Tel.: 43620

ERBRECHT

1.Teil: Gesetzliche Erbfolge

Das Erbrecht ist ein Ausfluß der im abendländischen Denken fest verankerten Anschauung, daß das Privateigentum über den Tod hinaus bestehen bleibt und die Familie als rechtlich fortbestehend gedacht wird. Das Erbrecht des BGB (Bürgerliches Gesetzbuch) hat die römischrechtliche Form der sogenannten Gesamtrechtsnachfolge übernommen: Das Vermögen geht als Ganzes auf den Erben über. Der Erbe trägt auch die Schulden des Erblassers. Die Erbfolge ist eine Nachfolge in die vermögensrechtliche Persönlichkeit des Erblassers. Der Erbe erwirbt die Erbschaft ohne Rücksicht darauf, ob er von ihr weiß oder nicht. Das Grundgesetz bestimmt in Art. 14 Abs. 1 "Das Eigentum und das Erbrecht werden gewährleistet. Inhalt und Schranken werden durch die Gesetze bestimmt".

Erbfall ist der Tod des Erblassers.

Erbschaft ist das vom Erblasser hinterlassene Vermögen. Das Vermögen ist nie ohne einen Herrn. Deshalb geht in dem gleichen Augenblick, in dem eine Person stirbt, ihr Vermögen auf den oder die Erben über. Der Erbe kann die Erbschaft binnen sechs Wochen ausschlagen. Der Erbfall gilt dann als nicht erfolgt. Der Erbe wird von diesem Recht, abgesehen von persönlichen Gründen, insbesondere bei Überschuldung des Nachlaßvermögens, Gebrauch machen.

Nachlaßverbindlichkeiten sind insbesondere die Schulden des Erblassers und die Verbindlichkeiten des Erben aus Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen. Der Erbe haftet für die Nachlaßverbindlichkeiten. Seine Haftung erstreckt sich auch auf sein eigenes Vermögen. Er kann jedoch die Haftung auf den Nachlaß beschränken, indem er die Anordnung einer Nachlaßpflegschaft zum Zwecke der Befriedigung der Nachlaßgläubiger beantragt.

Erbe kann man werden durch

1. gesetzliche Erbfolge
2. testamentarische Erbfolge
3. Erbvertrag.

Im ersten Teil unserer Darstellung wollen wir uns mit der gesetzlichen Erbfolge befassen.

Die gesetzliche Erbfolge tritt ein, wenn der Erblasser weder durch Testament noch durch Erbvertrag über sein Vermögen verfügt hat.
Sie beruht auf der Verwandtschaft und der Ehe. Ist kein Verwandter oder überlebender Ehegatte vorhanden, so tritt der Fiskus als gesetzlicher Erbe ein.

Das Erbrecht der Verwandten ist nach "Ordnungen" geregelt. Hierunter wird die Gesamtheit der Personen verstanden, die von derselben Person abstammen einschließlich dieser Person selbst.

Die erste Ordnung bilden die Kinder und die Abkömmling (Enkel) des Erblassers ohne Unterschied des Grades.

Die zweite Ordnung bilden die Eltern des Erblassers und deren Abkömmlinge.

Gesetzliche Erben der dritten Ordnung sind die Großeltern des Erblassers und deren Abkömmlinge. Es gilt für jeden ausfallendes Großelternteil die Erbfolge nach Stämmen.

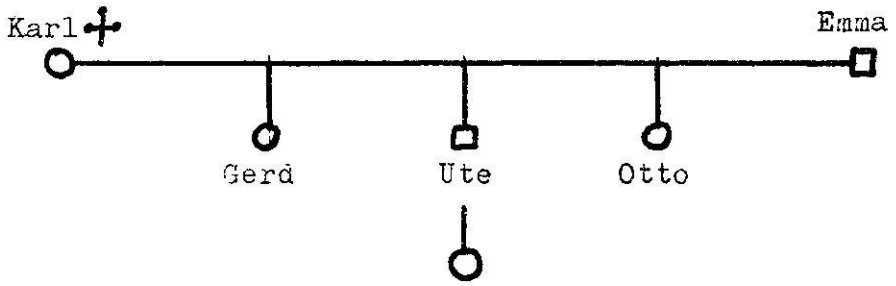
Für die weiteren Ordnungen gilt das Entsprechende.

ERBRECHT...

Der Ehegatte erbt neben den Verwandten. Er erhält neben den Kindern und Kindeskindern ein Viertel des Nachlasses, neben den Erben der zweiten Ordnung (Eltern usw.) die Haelfte, neben den Großeltern mindestens die Haelfte, da an die Stelle der Großeltern nicht deren Abkömmlinge, sondern der überlebende Ehegatte tritt.
Sind keine Großeltern und keine Verwandten der ersten beiden Ordnungen vorhanden, so erbt der überlebende Ehegatte alles. Außerdem erhält er neben Verwandten der zweiten Ordnung oder neben Großeltern die Haushaltsgegenstände als gesetzliches Vorausvermächtnis.
Ist der überlebende Ehegatte neben Verwandten der ersten Ordnung gesetzlicher Erbe, so gebühren ihm die Gegenstände, soweit er sie zur Führung eines angemessenen Haushalts benötigt.

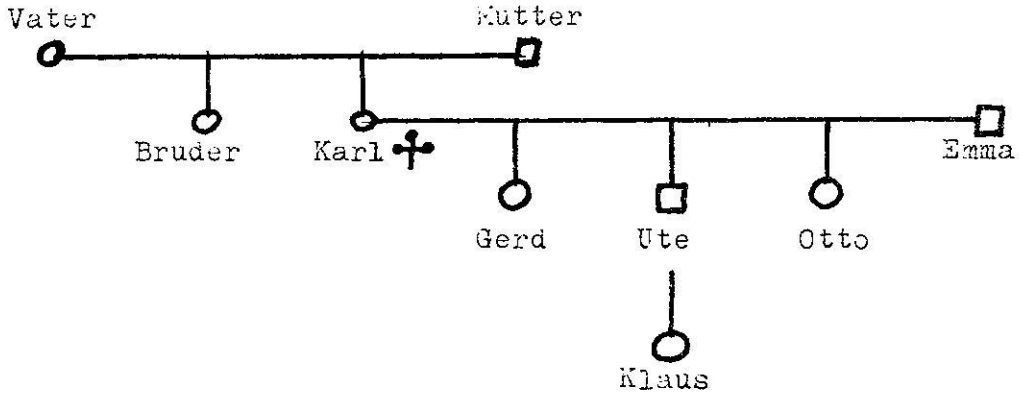
Die nichtehelichen Kinder spielen eine Sonderrolle im Erbrecht. Nichteheliche Kinder und deren Erzeuger gelten als nicht verwandt im Sinne des BGB. Der Erzeuger hat dem nichtehelichen Kind gegenüber nur eine Unterhaltspflicht, das Kind dem Vater gegenüber aber kein Erbrecht. Dennoch besitzen nichteheliche Kinder einen Ersatzanspruch in Höhe des Wertes des gesetzlichen Erbteils. Ferner kann ein nichtheliches Kind nach dem 21. Lebensjahr von seinen Vater einen vorzeitigen Erbausgleich in Geld verlangen.

Beispiel 1



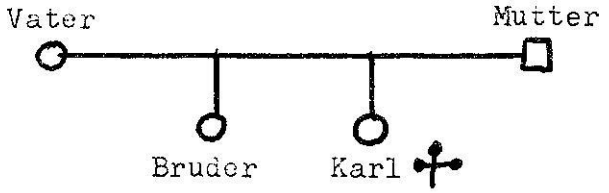
Die vorstehende Zeichnung stellt die Erben erster Ordnung im Zusammentreffen mit der Ehefrau des Erblassers dar.
Bei der Verteilung des Nachlasses erhält der Sohn der Ute nichts. Er ist zwar ein Abkömmling des Karl, aber solange seine Mutter lebt, durch die er ja mit Karl verwandt ist, solange ist er von der Erbenstellung nach Karl ausgeschlossen. Es erben also immer die ganzen Stämme der Abkömmlinge, repräsentiert durch den dem Erblasser am nächsten stehenden Abkömmling. Wir haben hier die Stämme Gerd, Ute und Otto. Wäre Ute vor ihrem Vater gestorben, so könnte sie ihren Stamm nicht mehr repräsentieren und ihr Anteil am Nachlass wäre auf ihren Sohn übergehen.
Es erben also die drei Kinder und die Ehefrau des Karl je ein Viertel.
Hätte Ute zwei Kinder gehabt und wäre sie vor ihrem Vater gestorben, so müßten sich ihre beiden Kinder das Viertel teilen, d.h. jedes Ihrer Kinder erhielt ein Achtel des Nachlasses.

Beispiel 2



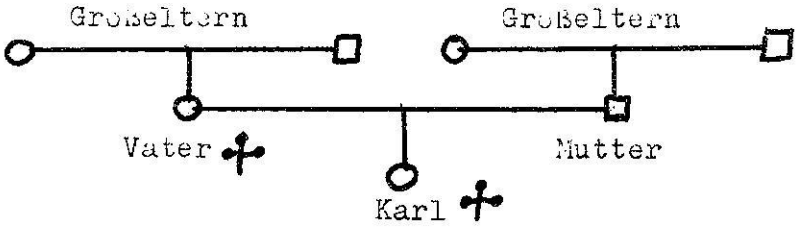
Solange Erben der ersten Ordnung vorhanden sind, entfällt das Erbrecht sämtlicher übrigen Verwandten, die zu ferneren Ordnungen gehören.
Dieses Beispiel veranschaulicht, daß die Eltern von Karl doch eigentlich in größerer Nähe zu ihm stehen als sein Enkel Klaus. Trotzdem erben Karls Eltern und sein Bruder nichts. Sie gehören nämlich zur zweiten Ordnung der gesetzlichen Erben. Die eigenen Abkömmlinge stehen Karl seelisch näher, weil er sie ins Leben gerufen hat und in ihnen die Fortsetzung seines Lebens sieht. "Das Gut rinnt wie das Blut".

Beispiel 3



Angenommen, Karl wäre Junggeselle geblieben.
In diesem Fall haben wir nur Erben der zweiten Ordnung, nämlich Karls Eltern und seinen Bruder.
Es erben aber lediglich die Eltern, und zwar je zur Hälfte, den Nachlaß von Karl. Der Bruder bekommt nichts. Die lebenden Eltern schließen also ihre übrigen Abkömmlinge von der Beerbung eines ihrer Kinder aus.
Ist allerdings Karl's Vater vor ihm gestorben, so geht dessen Hälfte an den Bruder über.

Beispiel 4



Im vorstehenden Beispiel gehen wir einmal davon aus, daß Karl das einzige Kind gewesen ist und außer seiner Mutter noch die Großeltern väterlicher und mütterlicherseits leben.
In diesem Falle erbt Karl's Mutter allein. Jeder noch lebende Elternteil schließt also die entfernteren Vorfahren und deren Abkömmlinge, die gesetzlichen Erben der dritten Ordnung, von der gesetzlichen Erbfolge aus.

Je weiter wir uns nun vom Erblasser entfernen, desto komplizierter wird die Berechnung des Erbvorganges. In Zweifelsfällen sollte deshalb ein Rechtsanwalt oder Notar befragt werden.

Sonderregelungen der gesetzlichen Erbfolge greifen auch dann Platz, wenn die Ehegatten einen Ehevertrag geschlossen hatten (sog. Zugewinngemeinschaft) oder wenn während des Erbfalles ein Ehescheidungsverfahren anhängig war.
Grundsätzlich hat die Ehefrau nur dann ein Erbrecht, wenn die Ehe noch im Zeitpunkt des Erbfalles bestand. (Geschiedene Ehefrauen haben also kein Erbrecht gegenüber ihrem geschiedenen Ehemann).

In der nächsten Ausgabe unserer Zeitung informieren wir Sie über die testamentarische Erbfolge. Es empfiehlt sich also, vorstehende Ausführungen aufzubewahren. hm.

Wird Otfried Reinhard stellvertretender Stadtbezirksvorsteher ?

Auf seiner letzten Mitgliederversammlung am 22. September 1977 bestimmte der SPD - Ortsverein Nieder-Erlenbach seinen 1. Vorsitzenden Otfried Reinhard einstimmig zum Kandidaten des stellvertretenden Stadtbezirksvorstehers für den Ortsbezirk 13.
Wir hoffen, daß der Ortsbeirat dem Vorschlag der SPD - Fraktion nachkommen wird und wünschen ihm im Falle seiner Wahl viel Erfolg in der Ausübung seines neuen Amtes. hm

SPD – DIE AKTIVE KRAFT

SPD - Ortsbeiräte arbeiten mit Ihren Anträgen für Sie in Nieder-Erlenbach.

Wirken auch Sie aktiv mit in der S P D.

Geben Sie unserer Stadtverordneten und unseren Ortsbeiratsmitgliedern Impulse, indem Sie Mitglied unserer Partei werden.

Nur so können Sie das politische Spektrum beeinflussen.

Im Ortsbeirat für Sie

Ludwig Reichard

Erich Kreutz

Werner Titel

Im Stadtparlament Ihre Vertreterin

Margarete Stich

HIER ABTRENNEN

- ○ ich wünsche INFO-Material
- ○ ich wünsche einen Hausbesuch
- ○ ich möchte Mitglied der SPD werden

Name .....

Strasse .....

Ort .....

Telefon .....